



Wirkungsziele



Das Projekt Erprobungsräume trägt dazu bei, dass sich die Evangelische Kirche im Rheinland im Sinne von mixed economy zu einer Kirche in vielfältiger Gestalt entwickelt. Der Begriff bzw. das strukturelle Konstrukt einer mixed economy betrachtet neue Formen konsequent als Ergänzung etablierter Formen sowie auch andersherum, mit dem Ziel vielfältigere Zugänge zum christlichen Glauben zu ermöglichen. Fokussiert wird dabei einerseits die Vielfalt und andererseits die Gleichwertigkeit unterschiedlicher kirchlicher Sozialformen. Nicht in ihrer ekklesiologischen Qualität sind die vielfältigen Formen des Kirche-Seins voneinander unterschieden, sondern in der Art und Weise, wie sie Menschen Zugänge zum christlichen Glauben eröffnen.

Das Projekt Erprobungsräume gestaltet die Kirchenentwicklung der EKIR in diesem Sinne insbesondere durch drei Beiträge mit:

1) „Neue“ Formen des Kirche-Seins werden erprobt durch multidimensionale Förderung:
(Geistliche) Impulse setzen, Möglichkeitsrahmen kreieren und kommunizieren, Erprober*innen ermutigen, motivieren, begleiten, vernetzen und in unterschiedlichen Dimensionen unterstützen (fachlich, rechtlich, finanziell, beauftragend, qualifizierend³, anerkennend etc.), Ermöglicher*innen gewinnen und begleiten, Klima der Akzeptanz und Wertschätzung für diese Prozesse schaffen.

2) „Neue“ Formen des Kirche-Seins entwickeln sich innerhalb kirchlicher Strukturen weiter und entwickeln kirchliche Strukturen (Richtung mixed economy) weiter durch doppelerspektivische Begleitung:
a) Anfängliche ekklesiale Experimente, die sich bewähren, werden in ihrer Weiterentwicklung insbesondere bei der Ausbildung eines doppelten⁴ ekklesialen Selbstverständnisses begleitet.



Der Begriff „neu“ wird im Sinne sozialer Innovation verstanden: Es geht darum, die Herausforderung der Eröffnung von Zugängen zum christlichen Glauben in den Kontexten besser zu gestalten, in denen die Gestaltung dieser Herausforderung auf Grundlage etablierter kirchlicher Praktiken bisher nicht überzeugend gelungen ist.

b) Insbesondere kirchliche Leitungspersonen werden bei der Entwicklung eines Verständnisses von Kirche begleitet, das neue Formen als signifikanten Teil des kirchlichen Lebens anerkennt und für die Gestaltung des Zusammenspiels unterschiedlicher gleichberechtigter kirchlicher Lebensformen relevant ist – dies hat auch Auswirkungen auf den Gemeindebegriff und seine rechtliche Stellung.

3) Geförderte Erprobungsräume ermöglichen gesamtkirchliche Lernprozessen bezüglich des Ziels einer mixed economy

Durch Begleitung, Evaluation, Reflexion und Kommunikation der Erfahrungen in geförderten Erprobungsräumen, werden gesamtkirchliche Lernprozesse gestaltet, so dass Verantwortungstragende unterschiedlicher Teile und Ebenen von Kirche an den erprobenden Prozessen partizipieren und diese dort, wo sie engagiert sind, kontextualisieren können.



Platz für neue Ideen. Mitten in der Kirche.